**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

**Heft:** 14

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das Protofoll der Delegierten= versammlung in Glarus ift ber ber Redaktion b. Bl. für biefe Nummer zu spät zugekommen und fann daher erft in nächfter Nummer ericheinen.

# Verbandswesen.

Der Schweizerische Schloffermeisterverband hält Sonntag ben 10. Juli feine Delegiertenversammlung im Birichen= grabenichulhause in Burich. Eraktanden: Brotokoll, Reuaufnahmen, Rechnung, Carifberatung (Referent David Theiler) Unfallversicherung (Referent D. Schell), Streitkaffe 2c. Besuch bes Landesmuseums und bes Gewerbemufeums am Montag.

Die Schreiner in Genf ftehen bor einer Lohnbewegung. Der Minimallohn beträgt per Stunde laut U-bereinkunft 50 Cts., felbstverständlich erhalten bie beffern Arbeiter mehr. Es wird eine Erhöhung um 5 Cts. per Stunde verlangt; die Meifter verhalten fich ablehnend. Infolgebeffen ftreifen nicht nur die Schreiner, sondern auch die Zimmerleute, cirta 1500 Mann.

### Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten Berbauung bes Gftalbenbaches Seiben, und Walzenhaufen. (Es waren 12 Bewerber um biefe Arbeit.)

Shulhausbau Beiben. Erde und Maurerarbeit an das Baugeschäft Famille Buft in Beiben, Granitlieferung an die Firma Longont in Berisau.

Trottoir Cham = Walbhaus (Bug). Randfteine an M. Antonini in Baffen, Pfläfterungsarbeiten an Joh. Schranz in Zug.

Beamtenwohnhaus und Raffeerösterei bei ben Armeeverpflegungsbauteuin Göschenen. Erbe und Maurerarbeiten an C. Bernascont in Anbermatt, Steinhauerarbeiten an Broggi in Gurtnellen, Zimmerarbeiten an D. Strub u. J. Dietrich in Gurtnellen.

Giferne Dachkonstruttion für bas Slüh= haus ber eidg. Munitionsfabrit Thun an Boghard u. Co. in Rafels.

Ranalisationsarbetten im Wilbbachquartier Winterthur an Gebr. Lerch und hüßer Sohn in Winterthur.

Quartierstraße u. Schärlibacheinbedung in horgen an Architekt Scharer u. T. Roffaro bafelbft. Brüde und Straße in Hauterive (Freiburg) an Léon Girob in Freiburg.

Schulhausbau Muhen (Aargau). a. Die Maurer=, Beton- und Bersetarbeiten an Tottolt & Müller in Bofingen. b. Die Steinhauerarbeiten in Granit an Reftelli in Lavorgo. c. Die Steinhauerarbeiten in hartem Sanbftein (Mägen, whler) an Geb. Fischer in Dottiton. d. Die Steinhauer= arbeiten in Staffelbacher Sanbstein an Gugelmann Sohn in Staffelbach. 6. Die Zimmermannsarbeiten an Jakob Müller in Zofingen und Jakob Hunziker, Sägereibesther in Muhen. f. Gisenlieferung in **T-**Balken an Knechtli & Co., Gisen-handlung in Zürich.

## Berichiedenes.

Rantonates Gewerbemuseum Bern. In ben letten brei Monaten find bem Gewerbemuseum folgende Gegenstände leihweise zur Ausstellung übergeben worden:

Von R. Schneiber u. Cie. in Zürich: Gin komplettes Bierbuffet mit Giskaften.

" Bolf u. Beig in Zürich: Gine Holzmaschine mit Bertikalschaltwert und Fraise.

" R. Winkler, Schloffermeifter, Thun: Gin Krankentransportwagen.

" G. Bernheim-Bögeli, Bertreter in Bern: Gin Flaschenzug mit Laufkate, 1000 kg Tragkraft (System Had), ein Conbenswaffer-Ableiter (System Kullig) und ein Kasten mit Sydronit Rostskäben.

Bon A. Müller, Tapezierer in Bern: Gin Wirtschaftsmobiliar (Wienerfagon).

Un Schenkungen find eingegangen:

Bon der Erbschaft Ad. Marquard: Das Modell einer Dampf= maschine.

" Herrn homberg, Graveur in Bern: Drei galvanoplaftifche Darftellungen.

, ber Erbichaft Berfet-Müller: Gine Broncefigur.

" Herrn Huttenlocher, Lehrer am Technikum in Biel: Bier Gipsmobelle.

" Herrn G. Studi, Lehrer in Bern: Hauswirtschaftliche Naturtunde.

Die Ratholiken der Stadt Zürich beabsichtigen den Ban einer dritt en Rirche, die den Ramen Antoniusstirche erhalten foll.

Bauwesen in Bern. Die große Liegenschaft, schreibt man dem "Oberl. Bolksbl.", am neuen Bubenbergplatz gegenüber dem Burgerspital, worin die schweiz. Uniformfabrik ihr Magazin hat, der Erbschaft v. Wattenwhl-Guibert gehörend ist durch Kauf für 470,000 Fr. an Architekt Lutstorfübergegangen. Es wird der Stadt nur zur Verschönerung gereichen, wenn der alte unansehnliche Bau einem neuen monumentaleren Gebäude Blatz macht.

Bauwejen in Biel. Diese Stadt wird an öffentlichen Bauten bald die Bundekstadt überstügeln. Richt weniger als sechs sind zurzeit im Werden. An der Nidaustraße erhebt sich das vom Staate erstellte schmucke Kantonalbankgebäude, welches bereits unter Dach ist. Auf der Plänkematte wird eifrig am neuen Amthaus gearbeitet und nicht weit davon erheben sich die Profile sür den geplanten Schulhausbau. Sine neue öffentliche Wage ersteht an der Kanalgasse und außerdem haben wir noch den Bau des Technikums und der französischen Kirche zu gewärtigen. Auch auf zahlreichen Privatbauplätzen wird eifrig gearbeitet.

Bauwesen in Basel. Im Jahre 1897 wurde sür 434 (1896: 463) neue Wohnhäuser oder neu eingerichtete Wohnungen nach Bollendung des Rohbaues der Bezugstermin festgesest. Es sind im Berichtsjahr 1480 neue Wohnungen mit 5059 Zimmern bewilligt worden; auf eine Wohnung kommen somit durchschnittlich 3,42 Zimmer (1896: 1406, 5245, 2,73). Zum Bezuge berechtigt und fertigegestellt wurden 381 neue Wohnhäuser und 45 Ums und Ausbauten, Nebens und Hinterhäuser, mit zusammen 1493 Wohnungen und 5436 Zimmern, per Wohnung somit durchsschnittlich ca. 3,64 Zimmer (1896: 327, 30, 1250, 4514, 3,61)

Nochmals das horburgquartier Bafel. (Korresp.) Bezugnehmend auf Ihren in der Nummer vom 23. Juni 1898 erschienenen Bericht über die Bauthätigkeit im Horsburgquartier der Stadt Basel erlaube ich mir hösslich, Sie

auf einige Ungenauheiten aufmerksam zu machen und bitte um beren Berichtigung in Ihrem werten Blatte.

Es ist nicht richtig, wenn es heißt, das Bangeschäft Schnurr sei an der Mörsburgerstraße gerade mit dem Aussgraben für zwei dreistödige Neubauten beschäftigt. In Wirklichkeit erstelle ich an diesem Plaze einen dreistödigen, in modernem Stil gehaltenen Neubau und hinter demselben eine 20 Meter lange Werkstatt mit geräumigem Keller, ferner eine Stallung nebst Kemise und Wohnungen. Ferner erstelle ich den großen dreistödigen Neubau Ece Mörsdurgerund Haltingerstraße, in welchem jedes Stockwert zwei Wohnungen von drei und vier Zimmern enthält. Auch errichtete ich die beiden Neubauten an der Mörsdurgerstraße gegen den Mathäus-Kirchplaß, welche fertig erstellt sind und anfangs Juli bezogen werden. Dieselben enthalten geräumige zweizimmerige Logis. Auch an der Haltingerstraße errichtete ich vier zweistödige Wohngebäude, in modernem Stile gehalten.

Im Nebrigen bürfte noch erwähnt werben, daß alle von mir erstellten Gebäude mit allen Neuerungen errichtet find, innen mit der größten Sorgfalt ausgebaut und außen mit einer gut studierten Façade versehen sind, die im Gegensatzu Spekulationsbauten besonders gut abstechen und allgemein gefallen. Dies zur gest. Richtigstellung. Hochachtungsvoll Joh. Wiest 28 uch er.

Nicht Jungfrau., fondern Eigerbahn. Diefen Gebanken spricht Ingenieur E. Strub in Interlaken in ber illustrierten Zeitschrift "Die Schweiz" aus. Er fagt bort bon ber Station "Kaliffen" am Giger: Gine gang impofante, nach brei Richtungen weite Ausblide geftattenbe Station, bie wie ein Ablerhorft in fentrechter, erschreckender Sohe auf einen der kanzelartigen Vorsprünge zu stehen kommt, die eine Stationsanlage geftatten. Sie muß möglichft hoch und nach rudwärts berichoben werden, auf daß der Tourift bon bem herrlichen Panorama, bem Gletscherlabyrint, bas fich in wurdervoller Bielgeftaltigkeit bor unfern Bliden ausbreitet, recht viel zu genießen bekommt. Sier brangt fich ber Bebanke auf, ob nicht burch ben Bau eines Liftes an ber Ralifirnstation nach ber ber Jungfrauspitze minbestens ebenbürtigen Gigerfpige und mit Grftellung einer Berbindung nach bem Bieschergleticher bem Reisenden beffer gedient mare, als durch Weitergewinnung ber Stationen Mönchjoch, Jungfraujoch und Jungfrauspite, die wohl andere, aber nicht großartigere Bilber bieten. Durch ben Bau ber Stationen Sigergleticher, Grindelmaldblid, Ralifirn und Gigerfpite gegenüber dem in Angriff genommenen Projekt würden Bautapital und Tunnelfahrt um die Hälfte verringert, bei bebeutender Bereinfachung und Dekonomie des Betriebes.

Die Acethlengasbeleuchtung hat ihren Ginzug nun auch in Buch & (St. Gallen) gehalten. Seit etwa 14 Tagen find fämtliche Räumlichkeiten bes "Hotel Arlberg" mit diefer eminent praktischen Ginrichtung verseben. Der "Werdenberger" schreibt darüber: Gin herrliches, ruhiges, vollständig weißes, bem Auge absolut unschädliches Licht beleuchtet Saal, Garten und Regelbahn, und wenn abends die Lampen angezündet werden muffen, ericheint uns das fleine Bartchen noch einmal so reizend, als es sonft ift. Die ersten Erstellungskosten find allerdings etwas hoch, zahlen sich aber durch ben billigern Beleuchtungspreis, größere Leuchtfraft, größere Reinlichkeit und Bettersparnis (Wegfall bes läftigen Butens und Füllens ber Lampen) recht balb. Wir haben uns bie Erftellungsweise auch noch etwas näher betrachtet und konnen barüber folgendes berichten: 3m Souterrain befinden fic 4 Chlinder, 3 davon find mit Calciumcarbid gefüllt, der 4. ift ber fogenannte Abfühler.

Es wird nun durch eine Leitung Wasser in einen ber genannten 3 Chlinder, welche selbst wieder in 4 Abteilungen geteilt sind, geleitet und das Sas, das sich nun entwickelt, wird durch den Abkühler hindurch gepreßt und gelangt in den Sasometer und von dort aus in die Sasleitung. So